

FRAUENVERBAND IM BDV e.V.



Einladung zur internationalen Begegnungstagung

Westpreußen und Weichsel-Warthe: Unterschiedliche Entwicklungen für Land und Leute in Raum und Zeit

Vom 6. - 8. 09. 2019, Politische Bildungsstätte Helmstedt

Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt, Telefon: 05351/58510

Westpreußen erstreckt sich zu beiden Seiten der unteren Weichsel. Im 13. Jh. gründete der von Konrad von Masowien ins Kulmer Land

gerufene Deutsche Orden mit Zustimmung von Kaiser und Papst den Deutschordensstaat Preußen. In dem fortschrittlichen Staatsgebiet entfaltete der Orden eine rege Ansiedlungs- und Bautätigkeit. Nach der Ordensherrschaft (1454-1466) und bis zur Zugehörigkeit zum Königreich Preußen (1772-1793) war das westliche Preußenland ein Ständestaat unter der Oberhoheit der Krone Polen mit den Stadtrepubliken Thorn, Elbing und Danzig. 1773 vereinigte Friedrich II. von Preußen die getrennten altpreußischen Landesteile (jetzt Westpreußen und Ostpreußen). Hauptverwaltungssitz wurde 1772 die Stadt Marienwerder, einschließlich des Netzedistrikts (Bromberg). 1815 wurde Danzig Provinzialhauptstadt von Westpreußen mit den Regierungsbezirken Danzig und Marienwerder. Um Polen gemäß dem Friedensvertrag von Versailles einen Zugang zum Meer zu verschaffen, wurde das Gebiet der historischen Provinz nach dem Ersten Weltkrieg aufgeteilt: Aus dem mittleren Teil entstand der Polnische Korridor als Woiwodschaft. Die Woiwodschaft Pommerellen der Zwischenkriegszeit war nur ein Teil der Provinz Westpreußen (62 %), Gebiete im Westen und Nordosten mit hohem deutschen Bevölkerungsanteil blieben bei Deutschland oder wurden Teil des Danziger Mandatsgebietes des Völkerbundes. Mit der Freien Stadt Danzig wurde ein deutscher Staat im polnischen Wirtschaftsraum geschaffen. Bei der Volksabstimmung im östlichen Teil Westpreußens entschieden sich Marienwerder mit der Stadt Elbing und die Landkreis Marienwerder, Marienburg, Rosenberg i. Westpr. und Stuhm mehrheitlich für den Verbleib bei Deutschland. Daraus entstand der Regierungsbezirk Westpreußen (Sitz Marienwerder) als Teil der Provinz Ostpreußen. Nach der Besetzung Polens 1939 bildete der Regierungsbezirk mit dem Stadtkreis Bromberg und den Landkreisen Bromberg, Wirsitz, Rippin und Leipe den Reichsgau Danzig-Westpreußen.

Bei der zweiten Teilung Großpolens (1793) wurde das Posener Gebiet der preußischen Provinz Südpreußen bis 1807 zugeteilt, als diese dem Herzogtum Warschau einverleibt wurde. 1815 wurde der westliche Teil auf dem Wiener Kongress dem Königreich Preußen als Großherzogtum / Provinz Posen zugeschlagen. Der östliche Teil kam zu Kongresspolen, als Teil des Russischen Kaiserreiches. 1916 deklarierten die Mittelmächte das Gebiet zum Regentschaftskönigreich Polen. Ab 1918 gehörte Großpolen zur neu gegründeten Republik Polen, ausgenommen 60 km² des Kreises Neustadt für den pommerschen Kreis Lauenburg. Aus den westlichen Kreisen Deutsch Krone, Flatow und Schlochau und den bei Deutschland verbliebenen westlichen Grenzgebieten der Provinz Posen entstand 1922 die neue preußische Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen. Sie wurde 1938 den Nachbarprovinzen Brandenburg, Pommern und Schlesien zugeschlagen. Ab 1939/1940 war der Militärbezirk Posen /Reichsgau Posen / Reichsgau Wartheland Teils des Deutschen Reiches. Mit der Besatzungszeit begann für die polnische Bevölkerung eine Zeit des Terrors. 1945 wurden die Gebiete Westpreußens und der Provinz Posen von sowjetischen Truppen erobert. Die deutschsprachige Bevölkerung wurde unter Zurücklassung des Besitzes vertrieben. Heute gehört die ehemalige Provinz Westpreußen zu den polnischen Woiwodschaften Pommern und Kujawien-Pommern, die ehemalige Provinz Posen zur Woiwodschaft Großpolen. Jeder Wechsel in den nationalen und politischen Machtstrukturen in den Gebieten veränderte den Status der jeweils nicht staatstragenden Nation gravierend und negativ. Die daraus erwachsenen Spannungen zwischen Deutschen und Polen entluden sich in grausamer Weise in den beiden Weltkriegen sowie in der Zwischenkriegszeit. Diese Wunden können nur heilen, wenn wir miteinander reden und einander aufmerksam zuhören.

Von der bewegten Geschichte der beiden Regionen wollen wir unseren Blick auf die europäische Gegenwart richten.

Mit herzlicher Einladung

Ihre Maria Werthan

Tagungsprogramm (Änderungen vorbehalten)

Tagungsleiterin: Dr. Maria Werthan

Freitag, 6. September 2019

bis 15.00 Uhr Anreise zum Kaffee

15.30 Uhr Zusammenschau zweier Landstriche: Westpreußen
und Weichsel-Warthe

Referentin: Dr. Maria Werthan, Sozialwissenschaftlerin

17.00-17.30 Westpreußisches Vereinswesen: Akademischer
Freundeskreis Danzig-Westpreußen e. V. und Copernicus-
Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens e. V.

Referentin: Barbara Kämpfert, Vorsitzende des Akademischen
Freundeskreises Danzig-Westpreußen, stellv. Vorsitzende der
Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde
Westpreußens e. V.

18.00 Uhr: Abendessen

19.00. Uhr Wir erkunden Westpreußen spielerisch

Referentin: Sibylle Dreher, Vizepräsidentin Frauenverband im BdV

Samstag, 7. September 2019

8.00 - 9.00 Uhr Frühstück

9.00 - 10.00 Uhr: Revitalisierung protestantischer Friedhöfe als Projekt der Universität Posen

Referent: Prof. Dr. Jerzy Kolacki, Historisches Seminar der Universität Posen

10.00 – 11.00 Die Freie Stadt Danzig aus rechtshistorischer Perspektive

Referent: Dr. Bennet Brämer, Diplom-Jurist, Justizangestellter

11.00 – 12.00 Der Weichsel-Warthe-Raum im Wandel der Zeit

Referent: Dr. Martin Sprungala, Historiker, Bundes-Vorsitzender der Landsmannschaft Weichsel-Warthe

12.00 Uhr Mittagessen

14.30 Uhr Kaffeetrinken

15.30 – 16.00 Westpreußische Frauen pflegen ihr kulturelles Erbe

Referentin: Heidrun Ratza-Potrykus, Frauenreferentin Westpreußen

16.00-17.00 Zum deutsch-polnischen Verhältnis zwischen den Weltkriegen.

Referent: Dr. Jürgen W. Schmidt, Historiker, 1. Vorsitzender des Preußeninstitutes in Remscheid

18.00 Uhr Abendessen

20.00 Uhr Gesprächskonzert: Komponisten aus drei Jahrhunderten aus den ehemaligen Provinzen Westpreußen und Posen

Ausführende: Helmut Scheunchen - Violoncello und Leitung, Julius Calvelli-Adorno – Violine, Günter Schmidt - Klavier

Sonntag, 8.09.2019

8.00 - 9.00 Uhr Frühstück

9.00 Uhr Morgenandacht

9.15-10.00 Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen – historische Schnittflächen zwischen Deutschen und Polen. Die Grenzübergreifende Arbeit des Kulturreferates für Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen.

Referentin: Magdalena Oxfort, Kulturreferentin Westpreußen, Posener Land und Mittelpolen

10.00 - 11.00 Unser Blick auf die Regionen Westpreußen und Weichsel Warthe (Wielkopolska)

Referenten: Adam Malinski und Bernd Bruno Meyer
mit deutschen und polnischen Schülern

11.00 Uhr Auswertung des Seminars

12.00 Uhr Mittagessen und Heimfahrt

Teilnahmebedingungen: Der Beitrag für die Teilnahme deutscher Gäste beträgt 75,- €. Gäste aus dem Ausland zahlen 20,- €. Die Fahrtkosten werden für die 2. Klasse Bundesbahn erstattet. Mit dem PKW wird nur ein Höchstsatz von 150 € erstattet. Im Preis enthalten sind Kosten für Unterkunft, Verpflegung und das gesamte Programm. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 9 € pro Übernachtung. Gäste ohne Übernachtung zahlen 45,- € (für Programm und Verpflegung außer Frühstück). Für einzelne Veranstaltungen beträgt die Hörergebühr 5,- € pro besuchten Vortrag.

Anmeldung bei der: Schatzmeisterin Frau Schuran, Mail: rosemarie@rwschuran.de

Telefon: 07141/378162

Die Anmeldung gilt erst mit dem Eingang des Betrages auf dem Konto: Frauenverband im BdV e. V. Volksbank Nienbank, Nienburg,

Konto-IBAN: DE12 2569 0009 0000 4243 00 – BIC
GENODEFIN1NIN

Bei Ihrer Anmeldung bitte An- und Abreise sowie EZ- oder DZ-Wunsch angeben.

Anmeldung ab sofort bitte bis zum 20.08.2019

Erfolgt eine Abmeldung später als vier Tage vor Beginn der Tagung oder erscheint der Teilnehmer nicht, berechnen wir dem Teilnehmer den Beitrag.

Anschrift Tagungshaus: Politische Bildungsstätte Helmstedt, Am Bötschenberg 4, 38350 Helmstedt, Tel.: 05351/58510, Fax: 05351/5851-30, Mail: info@pbh-hvhs.de

Lage: Die Bildungsstätte liegt NO von Helmstedt nahe der Autobahn und der Bahnlinie Hannover – Magdeburg – Berlin

Anreise mit der Bahn: Der Bahnhof ist etwa 2 km von der Bildungsstätte entfernt. Es gibt keine öffentlichen Zubringer. Vor dem Bahnhof befindet sich ein Taxistand. Wir bitten Sie, Fahrgemeinschaften zu bilden.

Autobahnabfahrt aus der Rtg. Hannover: 1. Helmstedt Zentrum, 2. Tankstelle und Raststätte Helmstedt; Autobahnabfahrt aus der Rtg. Berlin: Helmstedt – Zentrum

Haftung: Der Veranstalter übernimmt keinerlei Haftung bei Personen- und Sachschäden bei der An- und Rückreise und am Tagungsort.

Mit dem Besuch der Veranstaltung verzichtet der Teilnehmer auf sein Recht am Bild während der Dauer der Veranstaltung, zwecks Veröffentlichung von Bildern.

Für die Förderung der Veranstaltung
gilt ein herzlicher Dank

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

